Die Bachstelze

Informationen für Bachpaten in Münster

Ausgabe 2-2016

- **Leserfotos gesucht!**
- **Das Rätsel vom Getterbach**
- **Gewässerschauen in Münster – bald auch mit den Bachpaten?**
- **Bachstelzen-Kids ☺**
- **Exkursionen, Informationen**

NABU
Naturschutzstation Münsterland e.V.

Editorial

Liebe Bachpaten in Münster,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen. Für die Bachpatenschaften in Münster war es wieder ein gutes Jahr voller Aktionen und auch einer ganzen Reihe neu gegründeter Gruppen.

Im vorliegenden Heft stellen wir den Getterbach in Münsters Südwesten vor, an dem gleich mehrere Bachpaten ihr Wesen treiben, außerdem berichten wir über Gewässerschauen und weitere Neuigkeiten aus Münsters Nass. Für die Kinder haben wir die Texte wieder als „Bachstelzen-Kids“ aufbereitet.

Ein herzlicher Dank geht an Maike Optenhövel: Die Bachelor-Studentin der Biowissenschaften hat während ihres Praktikums bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland diese Ausgabe maßgeblich gestaltet.

Eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das Neue Jahr wünscht Euch das Betreuerteam
Christian Göcking und Thomas Hövelmann, NABU-Naturschutzstation Münsterland

Leserfotos gesucht!
– Schickt uns Eure schönsten Naturbilder

Unter Euch Bachpaten gibt es sicherlich solche, die gut mit einer Kamera umgehen können. Habt Ihr zu Hause besonders gelungene Fotos, die Ihr auch gerne anderen Naturfreunden zeigen möchtet? Dann habt Ihr die Möglichkeit, Eure Fotos auf unserer Homepage zu zeigen.

Schickt Eure schönsten Naturfotos - bitte nur aus dem Münsterland - an: naturfoto@NABU-Station.de. Die schönsten Bilder werden in der „Naturzeit“, dem Mitgliedermagazin des NABU im Münsterland veröffentlicht. Mehr dazu und viele schöne Bilder findet Ihr auf unserer Homepage. Hier einige Beispiele:

Wasserfrosch (Foto: Gabi Blaesius)

Bachstelze (Foto: Sven Bieckhofe)

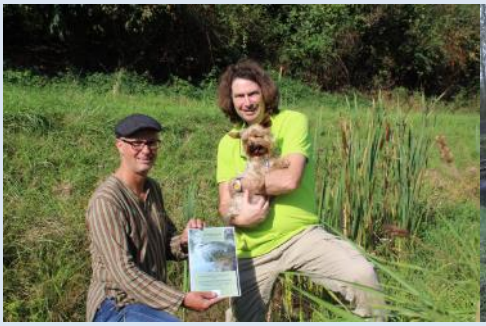
Das Rätsel vom Getterbach

Der etwa sieben Kilometer lange Getterbach entspringt direkt am Autobahnkreuz Münster-Süd. Als Graben neben der Autobahnböschung, der von verschiedenen kleineren Gräben gespeist wird, beginnt er seinen Weg durch Münster. In süd-östlicher Richtung schlängelt er sich durch die Landschaft, vorbei an Siedlungen, Feldern und kleinen Wäldern. Sein Lauf ist überwiegend durch Uferbefestigungen und Böschungen eingeengt, aber an manchen Stellen sind noch naturnahe Abschnitte mit vielfältiger Vegetation zu finden. Die Reise endet kurz hinter dem Dortmund-Ems-Kanal. Diesen unterquert der Getterbach durch einen Düker - eine Rohrleitung, durch die das Wasser unter dem Kanal hindurch auf die andere Seite fließen kann. Dort mündet der Getterbach schließlich in den parallel zum Dortmund-Ems-Kanal verlaufenden Emmerbach.

Durch gleich drei Bachpatenschaften an verschiedenen Abschnitten werden eine ganze Vielzahl an Augen auf den Getterbach und seine Ufer geworfen. Beginnend mit Hiltrud Stegemann und Marc Endres, die von Yorkshire-Terrier Herbert unterstützt werden, und auf dem Stück von der Quelle am Autobahnkreuz bis zum Regenrückhaltebecken bei der Verwaltungsschule der Bundesagentur für Arbeit nach dem Rechten sehen. Gleich hinter der Bahnüberführung an der Heroldstraße beginnt das „Reich" von Marc Palancher. Dieser wird wiederum von Stacey und Oliver Hausmann abgelöst, die auf den Bereich des Regenrückhaltebeckens nahe des Waldwegs aufpassen.

Und bereits diesen Sommer zeigte sich, dass eine solche Wachsamkeit durchaus sinnvoll ist: Beim Spazierengehen entdeckten Marc Endres und „Herbert" nämlich eine Quelle, aus der Wasser durch ein Rohr direkt aus der Böschung von der Autobahn austritt. Das Kuriose dabei: Niemand weiß, woher dieses Rohr und vor allem das daraus hervorsprudelnde Wasser stammen. In Wasserproben wurden Larven eines Sumpfkäfers gefunden, der auch in Quellgewässern vorkommt. Das Tiefbauamt Münster und Straßen.NRW sind informiert, haben bisher aber auch noch keine Erklärung für die „Getterbach-Quelle". Natürlich stellen wir im Fall „Getterbach" weitere Nachforschungen an und sind gespannt, ob das Rätsel vom Getterbach bald gelöst werden kann…

Bachpaten am Getterbach…



Marc Endres mit „Herbert"

Marc Palancher

Stacey Hausmann

Gewässerschauen in Münster – bald auch mit den Bachpaten?

Gewässerschauen sind regelmäßige oder durch besondere Umstände, z.B. Hochwasser, erforderliche Besichtigungen von Gewässern. Dabei wird nicht nur der Bach oder Graben selbst kontrolliert, sondern auch das Ufer sowie umliegende Anlagen. Das Gewässerbett und die Ufer sollen von Unrat und den Wasserabfluss behindernden Ablagerungen freigehalten werden und falls nötig gereinigt oder geräumt werden. Die die Gewässer unterhaltenden Behörden sind gesetzlich dazu verpflichtet, die Pflege und Entwicklung zu überwachen. Ein Instrument dieser Überwachung ist die Gewässerschau.

Gleich mehrere Gesetze, z.B. das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) oder das Landeswassergesetz (LWG) NRW, befassen sich mit dem Schutz unserer Gewässer und mit Vorschriften zur ordnungsgemäßen Unterhaltung. Durch diese Gesetze haben die Träger der Unterhaltungslast – im Stadtgebiet von Münster sind dies fünf Wasser- und Bodenverbände und das Tiefbauamt Münster – die Verpflichtung, regelmäßige Gewässerschauen zu organisieren und bekanntzugeben. Im § 95 des LWG heißt es wie folgt:

(1) Die fließenden Gewässer sind, soweit es zur Überwachung der ordnungsmäßigen Gewässerunterhaltung geboten ist, im Rahmen der Gewässeraufsicht durch die zuständige Behörde zu schauen. Dabei ist festzustellen, ob das Gewässer ordnungsgemäß unterhalten ist.

(2) Den zur Gewässerunterhaltung Verpflichteten, den Eigentümern und Anliegern des Gewässers, den zur Benutzung des Gewässers Berechtigten, den Fischereiberechtigten und der unteren Landschaftsbehörde ist Gelegenheit zur Teilnahme und zur Äußerung zu geben. Die Schautermine sind zwei Wochen vorher ortsüblich öffentlich bekanntzumachen.

Die Gewässerschauen finden meist im Herbst oder im zeitigen Frühjahr statt, wenn die Gehölze einen freien Blick ermöglichen, und werden von der Unteren Wasserbehörde durchgeführt. Aber auch sonstige Betroffene, meist Anlieger, können an der Schau teilnehmen und Probleme der Gewässerunterhaltung ansprechen.

So sollen Mängel und Gefahren festgestellt und deren Behebung eingeleitet werden. Dabei wird z.B. auf ordnungsgemäße Uferbefestigung, illegale Einleitungen von Abwasser oder unsachgemäß gelagertes Material in Ufernähe, das bei Hochwasser weggeschwemmt und Engstellen oder Brücken verstopfen kann, geachtet. Zwar hat die Sicherung des Wasserabflusses oberste Priorität, jedoch sind ebenfalls ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Im WHG schreibt der § 39 die „*Erhaltung und Neuanpflanzung einer standortgerechten Ufervegetation*“ sowie „*die Erhaltung und Förderung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gewässers insbesondere als Lebensraum von wild lebenden Tieren und Pflanzen*“ vor.

In einigen Regionen, z.B. Ostwestfalen-Lippe, werden die Gewässerschau auch genutzt, um die Öffentlichkeit aktiv zu beteiligen und den Bach oder Fluss als landschaftsprägendes und schützenswertes Element erfahrbar zu machen – vielleicht haben ja auch in Münster einige Bachpaten Interesse daran teilzunehmen.

Gewässerschau am Meckelbach mit Bachpatin Dr. Berit Philipp

Die Bachstelzen Kids

Was ist eine Gewässerschau?

Flüsse und Bäche müssen regelmäßig kontrolliert werden: Es soll festgestellt werden, ob sie ordnungsgemäß fließen, ob sie verschmutzt sind oder ob lose Äste im Wasser oder am Ufer liegen, die weggespült werden und so etwas kaputtmachen oder eine Brücke verstopfen können. Auch andere Gefahren für Mensch und Umwelt, zum Bespiel durch unbefestigte Ufer oder weggeworfenen Müll, müssen rechtzeitig entdeckt und beseitigt werden. Aus diesem Grund gibt es eine Reihe von Leuten, die sich die Gewässer anschauen und so feststellen, ob alles in Ordnung ist. Diesen Vorgang nennt man Gewässerschau.

Sowohl das Land Deutschland als auch das Bundesland Nordrhein-Westfalen hat einige Gesetze zum Schutz unserer Gewässer verabschiedet. Durch diese Gesetze sind die Leute, die sich um ein Gewässer kümmern – es unterhalten –, dazu verpflichtet, regelmäßig eine Gewässerschau durchzuführen. Wenn ein Problem bei einer Gewässerschau entdeckt wird, muss es möglichst schnell behoben werden. So kann abgesichert werden, dass es unseren Flüssen und Bächen gut geht. Bei uns kommen die Leute, die sich um die Gewässer kümmern und die, die sie anschauen, von der Stadt Münster. Daneben gibt es noch fünf Zusammenschlüsse, sogenannte Wasser- und Bodenverbände, die ebenfalls einige Gewässer unterhalten.

Die Gewässerschauen finden meistens im Herbst oder im Frühjahr statt, wenn noch keine Blätter an den Bäumen sind. So kann man alles gut sehen. Die einzelnen Teilnehmer treffen sich und schauen sich das Wasser und die Ufer an. Dann entscheiden die verschiedenen Mitarbeiter von der Stadt, die Mitglieder von den Wasser-und Bodenverbänden und alle, die sonst noch mit dem Gewässer zu tun haben, z.B. Nachbarn oder Angler, darüber, ob alles so in Ordnung ist oder ob etwas verändert werden muss. Denn manchmal müssen Bäume gefällt, Gräben mit einem Bagger tiefer gegraben oder Uferpflanzen angepflanzt werden. In einigen Regionen dürfen auch die Bachpaten mitkommen und mitentscheiden. Das wäre doch auch eine gute Idee für unsere Gewässer in Münster, oder?

Die Teilnehmer der Gewässerschau haben einen verstopften Bachabschnitt entdeckt und diskutieren darüber, wie sie die Äste und das Laub am besten beseitigen können.

MACHT IHR GERNE FOTOS?

Ihr könnt uns gerne Bilder schicken an naturfoto@NABU-Station.de. Wenn Ihr Glück habt, kommen sie in die „Bachstelze“, in die „Naturzeit“ (Download 6,1 MB, S. 48-49) oder auf die Homepage

Weitere Informationen

Alles im Fluss

„*Alles im Fluss*“ ist ein Programm, welches von *BildungsCent* und vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) für alle Schulen und andere Bildungseinrichtungen in Deutschland entwickelt wurde. Schüler und Schülerinnen können damit ein Verständnis für die Ressource Wasser entwickeln. Dieses Programm beinhaltet außerdem Informationen über die Wasserflüsse und die aktuellen Forschungsergebnisse des Projekts „*Wasserflüsse*“ *in Deutschland*. Die sogenannten Wasserpäckchen enthalten Karten mit Experimenten zum Thema Wasser, eine Übersicht der Wasserflüsse (Poster) sowie Fakten über den Kreislauf des Wassers in Deutschland.

Die Wasserpäckchen können unter folgendem Link kostenfrei erworben werden:

http://bmbf.wasserfluesse.bildungscent.de/bewerbung/

Wanderausstellung „Lebendige Gewässer“

In Nordrhein-Westfalen gibt es über 50.000 km Flüsse und Bäche die unzähligen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bieten. Menschen bieten sie auf der einen Seite einen Ort zur Entspannung, auf der anderen Seite aber auch eine enorme Ökonomiekraft, weshalb die Flüsse zum Teil nicht mehr natürlich und sauber sind, wie sie es mal gewesen sind.

Im kommenden Jahr 2017 findet die Wanderausstellung „Lebendige Gewässer“ in sechs verschiedenen Städten statt, dabei vom 10.1.-9.2. in Münster in der Glashalle des Stadthauses 3 am Albersloher Weg.

Dieses NRW-Landesprogramm hat das Ziel, den zahlreichen Bächen und Flüssen wieder mehr Raum und Natürlichkeit zurückzugeben. Die Ausstellung zeigt anhand einzelner Tierarten wie Biber oder Eisvogel, was Kennzeichen intakter Fließgewässer sind und warum sich die Tiere dort besonders gerne aufhalten. Außerdem wird veranschaulicht, welche Auswirkungen Eingriffe in den Lebensraum haben, wie Gewässerschutz ausgeübt wird und wieso er so wichtig ist. Durch eindrucksvolle Bilder, Modellen und Filmen spricht die Ausstellung Jung und Alt gleichermaßen an.

Weitere Informationen zu der Ausstellung und die genauen Termine unter www.nua.nrw.de.

Impressum, Kontakt

NABU-Naturschutzstation Münsterland

Haus Heidhorn

Westfalenstraße 490

48165 Münster

Telefon: 02501-971 94 33 Fax: 02501-971 94 38,

Mail: Info@NABU-Station.de **Homepage:** www.NABU-Station.de